

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Filmberater

Nr. 10 Mai 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Gestaltungs- und Erziehungsprobleme in Film und Fernsehen	77
Osterreichischer Filmkurs für Lehrkräfte an kirchlichen Schulen	81
Buster Keaton	82
Kurzbesprechungen	83
Filmkurs für Lehrkräfte in Rickenbach SZ	84

Bild

Buster Keaton in seinem neu in den Verleih aufgenommenen klassischen Film «The General» (siehe Besprechung in dieser Nummer).

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telefon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.— (Studentenabonnement Fr. 7.—), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Gestaltungs- und Erziehungsprobleme in Film und Fernsehen

Zur Tagung der Gesellschaft für Filmwissenschaft

Die Arbeitstagung der schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht über «Film und Fernsehen — Probleme der Gestaltung und Erziehung» (13. April, vgl. Nr. 8, Seite 68) war für die Gesellschaft ein Erfolg, für die zahlreichen Teilnehmer ein Gewinn.

Als Präsident der filmologischen Abteilung, welche dieses Symposium vorbereitet hatte, konnte **Dr. Martin Schlappner** zahlreiche Teilnehmer begrüßen, darunter nicht nur Leute der Filmwirtschaft, des Fernsehens und der Presse, sondern auch manche Vertreter aus Kirche, Staat und Schule.

Probleme der Gestaltung

Der grundsätzlichen Gestaltungsfrage in Film und Fernsehen ging Dr. M. Schlappner in einem weit- und tiefgreifenden Vortrag über «die Kunst des bewegten Bildes» nach. — Der Film unterscheidet sich einerseits von der Literatur. Während es die Literatur mit dem Weltbild der Sprache zu tun hat, gestaltet der Film sein Weltbild — durch Bildbewegung und Filmmontage — optisch. Selbst wo ihm — im Filmdialog — das Wort begegnet, wird dieses Wort nochmals zu Mittel und Hilfe, das Optische mit zu gestalten.

Andererseits ist der Film auch deutlich vom Fernsehen unterschieden. Das Fernsehen ist weder Fortsetzung des Hörspiels ins Optische, noch billige Heimgabe des Kinos. Ohne Zweifel eignet ihm journalistische Art. Insofern strebt es nach unmittelbarer Erfassung aktueller Wirklichkeit und kann (und muß) auf mancherlei künstlerische Ausgestaltung verzichten. Dennoch ist ihm auch das Anliegen der Kunst nicht fremd. Aber es muß sich auf seine eigenen